| | |
|---|---|
| **Signatur**: | 2025.SR.0239 |
| **Geschäftstyp**: | Interpellation |
| **Erstunterzeichnende**: | Debora Alder-Gasser (EVP), Denise Mäder (GLP) |
| **Mitunterzeichnende**: | Bettina Jans-Troxler, Natalie Bertsch, Salome Mathys, Roger Nyffenegger, Gabriela Blatter, Corina Liebi, Janina Aeberhard, Maurice Lindgren |
| **Einreichedatum**: | 21. August 2025 |

# Interpellation: GLP/EVP-Fraktion: Potenzial von älteren Mitarbeitenden in der Verwaltung

**Fragen**

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele Arbeitnehmer:innen möchten in der Berner Verwaltung und im Besitz der Stadt stehende Unternehmen länger arbeiten als 63?
2. Wie viele Arbeitnehmer:innen über 60 arbeiten ganz grundsätzlich in der Verwaltung und Unternehmen im Besitz der Stadt Bern?
3. Wie stellt die Verwaltung sicher, dass Mitarbeitende, die über das ordentliche städtische Pensionsalter hinaus arbeiten möchten, das auch tun können?
4. Welche Massnahmen wendet die Stadt an, um Mitarbeitenden, die über das ordentliche städtische Pensionsalter arbeiten möchten, zu begleiten?
5. Welchen Beitrag übernimmt die Stadt grundsätzlich, um dem Fachkräftemangel auch mit älteren Mitarbeitenden aktiv entgegenzuwirken?
6. Welche Rolle spielt das Personalreglement darin, das Potenzial von älteren Mitarbeitenden entweder einzusetzen oder zu verhindern?
7. Welche Rolle spielt das bestehende Personalreglement bei «älteren» Bewerber:innen?

**Begründung**

Laut dem Seco werden im Jahre 2050 ein Viertel der Schweizer und Schweizerinnen über 65 Jahre alt sein. «Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der steigenden Nachfrage nach Fachkräften sind ältere Arbeitnehmende für den Arbeitsmarkt ein Schlüsselfaktor». Im Mai 2025 hat der Bundesrat zum Ausdruck gebracht, dass er Anreize schaffen will, dass vermehrt Menschen über das 65. Lebensjahr hinaus arbeiten. Die Beschäftigungsfähigkeit von älteren Menschen ist zudem eines der vier Handlungsfelder einer vom Bund lancierten Fachkräfte-Initiative. Auf der anderen Seite bestätigt beispielsweise eine Studie im Rahmen des Forschungsprojekts «Plus65» der Fachhochschule Graubünden den weitverbreiteten Wunsch, auch nach der Pensionierung weiterhin am Erwerbsleben teilzuhaben. Diese Interpellation möchte im Sinne eines Überblicks in Erfahrung bringen, inwiefern die Stadt Bern und in deren Besitz stehende Unternehmen das Potenzial von älteren Arbeitnehmenden wahrnimmt, evaluiert und auch zielgerichtet einsetzt. Weiter interessiert die Frage, welche Rolle das städtische Personalreglement spielt, welches eine Pensionierung mit 63 vorsieht. Welche Rolle spielt es gerade auch im Hinblick auf das Potenzial von «älteren» Mitarbeiter:innen oder auch Bewerber:innen welche ein paar Jahre vor der Pension stehen.

Quellen:

https://www.kmu.admin.ch/kmu/de/home/aktuell/monatsthema/2023/aeltere-arbeitnehmende-bieten-kmu-ein-enormes-potenzial.html
https://www.tagesanzeiger.ch/ahv-bundesrat-gegen-ein-hoeheres-rentenalter-803046534465
https://dievolkswirtschaft.ch/de/2023/09/das-potenzial-bei-den-pensionierten-ist-hoch/
https://www.blick.ch/wirtschaft/mir-stehen-20-bis-30-jahre-in-altersarmut-bevor-stadt-bern-lehnt-bewerberin-irene-j-ab-weil-sie-zu-alt-ist-id19519114.html